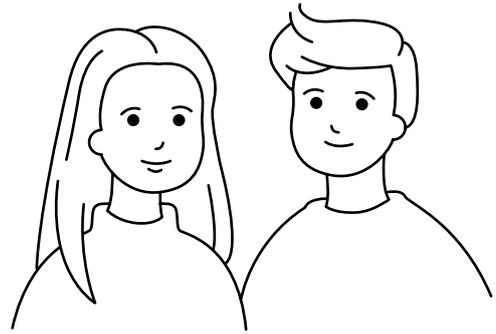


Der Mensch zwischen Gut und Böse

1 — Schatzkarte 3 Urheberrecht



Genesis 3,1–9

Die listige Schlange sprach zu der Frau: »Hat Gott wirklich gemeint: Von keinem Baum des Gartens dürft ihr essen?«

Die Frau antwortete: »Nein, wir dürfen von allen Bäumen essen, nur nicht von den Früchten des Baumes in der Mitte des Gartens. Gott, Jahwe genannt, hat gesagt: Davon dürft ihr nicht essen und diesen Baum dürft ihr nicht berühren, damit ihr nicht sterbt.«

Da sagte die Schlange: »Nein, ihr werdet nicht sterben. Gott weiß, wenn ihr davon esst, dann werden euch die Augen aufgehen und ihr werdet sein wie Gott und werdet Gut und Böse erkennen.«

Da stellte die Frau sich vor, wie köstlich die Früchte wohl schmecken würden, wie schön sie für die Augen anzusehen waren, wie verlockend es wäre, weise zu werden. Und sie nahm von den Früchten, aß und gab auch ihrem Mann neben ihr und der aß auch. Da gingen ihnen tatsächlich die Augen auf, aber anders als erwartet: Sie erkannten, dass sie nackt waren, und bedeckten sich mit Feigenblättern. Als sie Gott kommen hörten, versteckten sich Mann und Frau vor Jahwes Angesicht.

Jahwe rief Adam: »Wo bist du?«

Was erreicht die Schlange bei der Frau?

Warum essen sie und ihr Mann die Früchte?

Kannst du in dieser Geschichte etwas wiedererkennen von dem, was du im Lernmodul 4.1 des Internet-ABC (ogy.de/9gx9) über den Umgang mit Fotos und Texten aus dem Internet gelernt hast?



(aus: Rainer Oberthür, Die Bibel für Kinder und alle im Haus. München 2004. S. 31)